

Ausstellung

Wettbewerbsarbeiten

Internationaler Jugendleistungswettbewerb für Buchbinder

2011



Erreichbarkeit:

U-Bahnlinie U2 - Station Schottentor

U-Bahnlinie U3 - Station Herrengasse

Straßenbahnlinien 37/38/40/41/42/43/44 -
Station Schottentor

Straßenbahnlinien 1/D - Station Rathausplatz/
Burgtheater

Bus 2A + 3A - Station Strauchgasse/Herrengasse

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Verein zur Förderung der
österreichischen Buchbinder, Kartonagewaren- und Etuierzeuger

Fotos: Bernhard Sanders (Titelseite), Universitätsbibliothek (Lesesaal Geschichte)

Einladung
Freitag, 17. Juni 2011, 18.00 Uhr

PREISVERLEIHUNG

Internationaler Jugendleistungswettbewerb für BUCHBINDER 2011 und Eröffnung der Ausstellung

Freitag, 17. Juni 2011, 18.00 Uhr
Außenstelle der Universitätsbibliothek Wien
Teinfaltstraße 8, 1010 Wien

PROGRAMM

18.00 Uhr **Begrüßung**
Mag. Pamela STÜCKLER, in Vertretung für Frau HR Mag. SEISSL
Universitätsbibliothek Wien

BM Dr. Claudia SCHMIED (angefragt)
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Dr. Herwig HÖLLINGER
Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich

KommR Werner SCHOBER
Landes- und Bundesinnungsmeister

KommR Hans-Joachim PINTER
Bundesinnungsmeister der Kunsthandwerke

Einleitende Worte zur Ausstellung
Bernhard SANDERS
Lehrlingsbetreuer

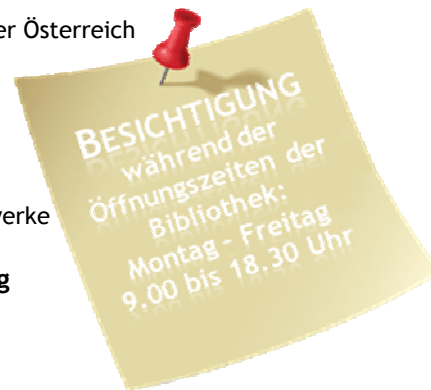
Eröffnungsvortrag
Thema „Die Umwelt und wir“
Stephan GRÖTZSCHEL
Geschäftsführer der Firma PaperNet

Ehrungen

Musik
Musikgymnasium Neustiftgasse

Anschließend laden wir Sie zu einem Buffet gesponsert von der Landesinnung Wien der Kunsthandwerke

Bitte melden Sie sich bis zum 13. Juni 2011 an (per Mail marion.gruber@wko.at oder telefonisch unter 0043/(0)5 90 900-3270)



Geschichte der Universitätsbibliothek Wien



Schon Herzog Rudolf IV., der Stifter der Universität Wien, hatte im Stiftungsbrief vom 12. März 1365 eine publica libraria vorgesehen, in der die wertvollen nachgelassenen Bücher der verstorbenen Universitätsmitglieder gesammelt werden sollten.

Ab dem 17. Jahrhundert ging das Interesse an der alten Bibliothek mit ihren Manuskripten und Inkunabeln zurück, eine modernere Bibliothek im Jesuitenkolleg (Dr.-Ignaz-Seipel-Platz, 1. Bezirk) trat in den Vordergrund. Im Jahr 1756 wurde schließlich die Universitätsbibliothek gänzlich aufgegeben und die Bücher (2.787 Bände) der Hofbibliothek (heute Österreichische Nationalbibliothek) einverleibt.

Der Anfangsbestand umfasste rund 45.000 Bücher, der während der josephinischen Klosteraufhebungen bald beträchtlich erweitert werden sollte. Im Gegensatz zu ihren Vorläufern war die neue Bibliothek nun allgemein zugänglich. Von 1827 bis 1829 erhielt sie jenen klassizistischen Anbau (Postgasse 9, 1. Bezirk) an das Akademische Kolleg, in dem sie bis 1884 untergebracht sein sollte. In diesem Jahr erfolgte die Übersiedlung der Hauptbibliothek mit etwa 300.000 Bänden in das neue, von Architekt Heinrich von Ferstel erbaute Hauptgebäude am Ring, wo Magazine für etwa 500.000 Bände bereitstanden. Bei einem Jahreszuwachs von bis zu 30.000 Bänden waren die Raumreserven bald erschöpft. Es mussten immer wieder Erweiterungen der Bücherspeicher erfolgen. Außerdem erfolgten auch Angliederungen ganzer Bestände, etwa in jüngerer Zeit der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik 2004.

Heute ist die Wiener Universitätsbibliothek die größte wissenschaftliche Bibliothek Österreichs. Der Bestand umfasst 6,8 Millionen Bücher, an die 11.000 gedruckte Zeitschriften und mehr als 1000 Datenbanken. Zu den Beständen gehören 652 Inkunabeln, die ältesten sind:

- Johannes Chrysostomos: Homiliae LXX in Evangelium S. Matthaei, Georgio Trapezunt. interprete, Straßburg, vor 1467.
- Plinius d. Ältere: Historia Naturalis, Venedig, 1469.

Mit freundlicher Unterstützung:

Verein zur Förderung der
österreichischen Buchbinder,
Kartonagewaren- und Etuierzeuger

